

PMRExpo 2012 so erfolgreich wie nie zuvor

Auch im Jahr 2013 finden Fachmesse, Kolloquium, Leitstellenkongress und Applications-Forum in Köln statt

Die führende Fachmesse für den professionellen Mobilfunk und für Leitstellen, die PMRExpo, hat im Jahr 2012 erneut alle vorherigen Ergebnisse übertroffen: 3.274 Teilnehmer aus 37 Staaten informierten sich vom 27. bis zum 29. November in Köln. Es war die erfolgreichste PMRExpo in ihrer zwölfjährigen Geschichte. Der Bundesverband Professioneller Mobilfunk e. V. (PMeV), ideeller Träger der PMRExpo, sieht sich somit in seiner konzeptionellen Weiterentwicklung der PMRExpo vollauf bestätigt. Ab dem Jahr 2013 wird dieser Branchentreff von der EW Medien und Kongresse GmbH veranstaltet.

Die Zahl der Besucher stieg gegenüber dem Vorjahr (3.075) um 6,5 %. 197 Aussteller (+ 3,7 %) aus 17 Staaten präsentierten sich auf einer Standfläche von 3.158 m² (+ 13,5 %).

Über den Verband

Der Bundesverband Professioneller Mobilfunk e.V. (PMeV) ist ein Zusammenschluss führender Anbieter und Anwender von Kommunikationssystemen für den mobilen professionellen Einsatz. Seine Mitglieder sind Hersteller, System- und Applikationshäuser sowie Netzbetreiber und Nutzer.

Ziel des PMeV ist es, den Markt für den professionellen Mobilfunk – Professionell Mobil Radio (PMR) – in Deutschland weiter zu entwickeln. Er stellt die Bedeutung von PMR-Lösungen für Wirtschaft und Volkswirtschaft dar und beeinflusst die politisch-regulatorischen Rahmenbedingungen für den Einsatz Professioneller Mobilfunklösungen. Als führender Kompetenzträger in Sachen PMR in Deutschland bietet er zu diesem Zweck ein Forum für einen neutralen, herstellerunabhängigen und partnerschaftlichen Dialog mit den Marktpartnern, der Politik sowie den Behörden und Institutionen. Der PMeV bietet Herstellern, Anwendern und Bedarfsträgern zudem eine neutrale Dialogplattform zur Bewertung von Technologien und zur Erörterung von Chancen und Risiken technischer Lösungen und Konzepte.

Der PMeV fördert Standards und wirkt an deren Weiterentwicklung im Sinne der Anforderungen des deutschen Marktes aktiv mit.

Klassische Anwenderbranchen auch künftig im Fokus

»Der Standort Köln und das ›Vier-Säulen-Modell‹ mit Fachmesse, Kolloquium, Leitstellenkongress und Applications-Forum haben sich bewährt und stehen für die anhaltende Aufwärtsentwicklung der PMRExpo. Selbstverständlich wenden wir uns mit der PMRExpo auch in Zukunft an die klassischen Anwenderbranchen wie z. B. die Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) und die Anwender und Betreiber von PMR-Systemen aus der privaten Wirtschaft«, erklärt *Peter Damerau*, 1. Vorsitzender des PMeV.

Weitere Internationalisierung

Seit ihrem Umzug nach Köln im Jahr 2009 zieht die PMRExpo auch immer mehr ausländische Besucher an. Die Vorträge des Kolloquiums wurden 2012 erstmals simultan (deutsch/englisch) übersetzt. »Wir sind besonders erfreut, dass es uns gelungen ist, der Veranstaltung

am Standort Köln einen internationaleren Charakter zu geben. Dies gilt es in den nächsten Jahren weiter auszubauen«, so *P. Damerau*.

Besonders auch im Hinblick auf die weitere Internationalisierung verspricht sich der PMeV zusätzliche Impulse vom neuen Veranstalter EW Medien und Kongresse GmbH.

Die PMRExpo 2013 findet im bewährten Rahmen mit Fachmesse, Kolloquium, Leitstellenkongress und Applications-Forum vom 26. bis zum 28. November 2013 in der Koelnmesse statt.

Interview mit dem stellvertretenden PMeV-Vorsitzenden

Die Themenbereiche rund um den Mobilfunk und die Alarmierung gewinnen für die Energieversorger zunehmend an Bedeutung. Die **netzpraxis (np)** sprach dazu während der PMRExpo mit *Dr. Klaus Hütten*, dem stellvertretenden Vorsitzenden des Bundesverbandes Professioneller Mobilfunk e. V. – PMeV.

np: Herr Dr. Hütten, ist Digitalfunk ein Thema für die Energieversorgungsunternehmen (EVU) – oder sollte es eines werden? Hat dieser Wirtschaftszweig nach Ihrer Einschätzung bereits den Umstieg vom analogen Betriebsfunk mit teilweise eigenen Netzen auf eine modernere Technik schon begonnen oder zumindest ins Auge gefasst?

Ja, Digitalfunk ist für alle Anwender, die hohe Anforderungen hinsichtlich der Sicherheit ihrer Kommunikationsmittel haben, ein Thema. Da EVU einen wichtigen Versorgungsauftrag haben und ein längerfristiger Ausfall der Energieversorgung enorme Auswirkungen auf die öffentliche Sicherheit und Ordnung hat, ist Digitalfunk ganz besonders für EVU ein Thema!

Der Begriff Digitalfunk ist hier aber eher breiter gefasst und als Synonym für professionelle digitale Mobilkommunikation entsprechend dem aktuellen Stand der Technik zu verstehen.

np: Was wäre die Alternative?

Oftmals wird bei der Abwägung verschiedener Kommunikationslösungen von falschen Voraussetzungen ausgegangen. Man will über das System sprechen, Mitteilungen versenden und Daten übertragen. So kommt man schnell zu dem was man kennt: GSM, also kommerzielle Mobiltelefonie.

Digitalfunk aber ist im Gegensatz zu GSM kein Produkt »von der Stange«. Digitalfunk bedeutet, dass der Anwender eine individuelle Lösung bekommt, die genau seinen Anforderungen entspricht. Er bekommt die Funktionalität die er braucht in dem

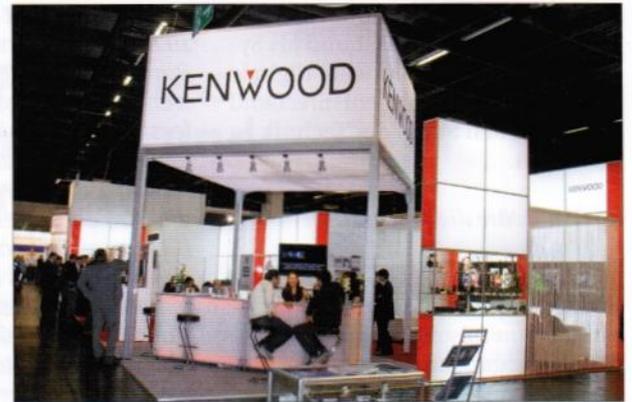
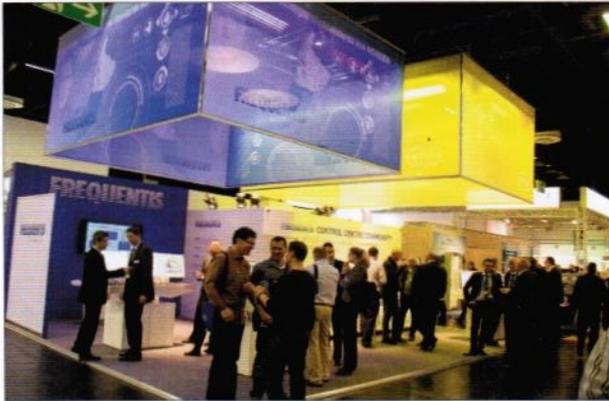
Die PMRExpo hat sich zu dem bedeutenden Branchentreff der Anwender für den professionellen Mobilfunk für kommerzielle Anwendungen und die BOS entwickelt. Hier unser Gesprächspartner Dr. Klaus Hütten auf dem Messestand der Bundesanstalt für den Digitalfunk der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BDBOS).



für ihn relevanten Versorgungsgebiet und mit der erforderlichen Ausfallsicherheit. Das alles bietet GSM nicht, weil kommerzielle öffentliche Kommunikationssysteme eben nach rein kommerziellen Gesichtspunkten errichtet wurden. Wenn der

Strom ausfällt, fällt sehr schnell auch das GSM-Netz aus. Und gerade in einer solchen Situation sollte ein EVU doch wohl handlungsfähig bleiben.

Insofern gibt es zum Digitalfunk keine – zumindest keine vernünftige – Alternative.



Die PMRExpo als führende Fachmesse für den professionellen Mobilfunk und für Leitstellen hat im Jahr 2012 erneut die Vorjahreszahlen bezüglich der Besucher, der Aussteller und der belegten Ausstellungsfläche übertroffen. Im Jahr 2013 findet die PMRExpo mit allen bewährten Elementen – also der eigentlichen Fachmesse, dem Kolloquium, dem Leitstellenkongress und einem Applications-Forum – vom 26. bis zum 28. November in der Koelnmesse statt.

np: Bieten Sie als Verband Unterstützung bei der Beantwortung derartiger Fragen?

Die Mitglieder des Bundesverbandes Professioneller Mobilfunk sind neben den Anbietern ja auch Anwender professioneller Kommunikationssysteme. Der Dialog zwischen Anbietern und Anwendern ist für uns von großer Bedeutung. In unseren Arbeitsgremien bieten wir unseren Mitgliedern eine neutrale Dialog-

plattform, zum Beispiel zur Bewertung von Technologien und zur Erörterung von Chancen und Risiken technischer Lösungen und Konzepte.

Darüber hinaus bieten wir mit Veranstaltungen wie der PMRExpo, der PMRmobil oder auch mit dem Informationstag »PMR für Versorgungsunternehmen« – eine Veranstaltung der EW Medien und Kongresse, die der PMeV unterstützt – der interessierten Öffentlichkeit einen Überblick über technische Lö-

sungen, Informationen über aktuelle Projekte aber auch zu rechtlichen Aspekten – Stichwort Organisationsverschulden – im Zusammenhang mit dem Einsatz professioneller Mobilkommunikation.

np: Gibt es spartenübergreifende Lösungen? Also Funklösungen für Stadtwerke, die neben der Energieversorgung auch Busse und Straßenbahnen betreiben?

EW-Informationstag am 13. März 2013, Düsseldorf »PMR (Professional Mobile Radio) für Versorgungsunternehmen«

Aus den Hinweisen für das Krisenmanagement des Netzbetreibers S1002 aus 2011 des Forum Netztechnik/Netzbetrieb im VDE ergeben sich klare und deutliche Anforderungen an professionelle Kommunikationssysteme und an professionelle Mobilkommunikation für Versorgungsunternehmen. Aber auch im Normalbetrieb, in der Regelkommunikations- und Rückfallebene sind professionelle Mobilfunksysteme für die Sprach- und Datenkommunikation und Alarmierung erforderlich.

Die Tagung formuliert Anforderungen und Einsatzmöglichkeiten der Kommunikationssysteme nach Tetra- und DMR-Standard, positioniert sich zu Erfordernissen der Standardisierung und zum Stand der Technik. Dabei sollen den Teilnehmern die Kriterien für deren Anwendung verdeutlicht, beispielhafte Lösungen sowie technische und rechtliche Sicherheit herausgearbeitet werden. Smart Grid mit Tetra-Technologie rundet die möglichen Einsatzgebiete ab.

Zielgruppe

Der Informationstag richtet sich an verantwortliche Mitarbeiter und Entscheidungsträger aus den Bereichen IT, Kommunikation, Entstör-/Krisen- und Notfallmanagement, Bereitschaftsdienst und Meldestellen, Netzbetrieb und Netzsicherheit sowie Netzservice und -instandhaltung von Netzgesellschaften und Energieversorgungsunternehmen aller Sparten und Versorgungsstufen.

Angesprochen sind auch Hersteller von Digitalfunknetzen und entsprechenden Komponenten.

Des Weiteren ist eine flankierende Ausstellung zum Informationstag vorgesehen.

Weitere Informationen:

EW Medien und Kongresse GmbH

Simone Schnell

Kleyerstraße 88 • 60326 Frankfurt (Main)

Telefon 0 69/7 10 46 87-160 • Telefax 0 69/7 10 46 87-459

E-Mail: simone.schnell@ew-online.de • Internet: www.ew-online.de

Bei allen Unterschieden bezüglich der Nutzeranforderungen ermöglichen gerade moderne digitale Systeme die gemeinsame Nutzung von Systeminfrastrukturen. So nutzen in naher Zukunft ja auch so unterschiedliche Bedarfsträger wie Polizei, Feuerwehr, Rettungsdienste und Technisches Hilfswerk (THW) ein gemeinsames Digitalfunknetz. Das ist im Falle von Stadtwerken, die neben der Energieversorgung auch Busse und Straßenbahnen betreiben, natürlich genauso möglich – mit den entsprechenden Synergieeffekten hinsichtlich der Wirtschaftlichkeit.

np: *Gibt es für Energieversorger Möglichkeiten der Datenübertragung, beispielsweise für die Personaleinsatzplanung bei Serviceaufgaben oder zur Übermittlung von Schaltplänen?*

Datenanwendungen werden immer wichtiger. Und man stellt fest, der Appetit kommt beim Essen. Digitalfunk ist aufgrund der verwendeten digitalen Übertragung der Signale natürlich für Datenanwendungen jedweder Art prädestiniert. Die heute implementierten Digitalfunksysteme sind allerdings schmalbandig. Sie gehen also sehr effizient mit Frequenzressourcen um, was im Hinblick auf die erreichbaren

Datenübertragungsraten allerdings nicht von Vorteil ist. Von Ihnen genannte Datenanwendungen sind aber bereits mit den heutigen Systemen möglich und werden auch genutzt.

Es werden aber auch schon Lösungen für Datenanwendungen erarbeitet, die einen hohen Bandbreitenbedarf haben. Getrieben wird die Entwicklung zurzeit noch von den Sicherheitsbehörden, insbesondere in den USA, wo ein milliardenschweres Investitionsprogramm aufgelegt wurde.

Größte Herausforderung in diesem Zusammenhang ist die Verfügbarkeit von Frequenzen. Hohe Datenübertragungs-Bandbreiten erfordern adäquate Frequenzressourcen. Dazu führen wir Gespräche mit den zuständigen Bundesministerien. Die Technik ist das geringere Problem. Man geht derzeit davon aus, dass eine Variante, man spricht auch von einer »PMR-harten Version«, des LTE-Standards (Long Term Evolution) zum Einsatz kommen wird.

Aber auch hier gilt: Die Sicherheit des Systems ist für professionelle Anwender das A und O! Standardlösungen für Privatanwender erfüllen die Anforderungen unserer Klientel nicht.

np: *Wo steht Deutschland im internationalen Vergleich? Sind wir gut aufgestellt?*

Deutschland ist leider nicht gut aufgestellt. Amerika hat aufgrund des bereits erwähnten Investitionsprogramms die Nase vorn. Wir fordern, das Thema »Integrierte Sicherheitsarchitektur für Deutschland« auf die politische Agenda zu setzen. Es bedarf aufgrund der Tragweite dieses Themas eines abgestimmten und konzertierten Vorgehens verschiedener Ressorts (Wirtschaft, Inneres, Forschung und Bildung) inklusive der Bereitstellung erforderlicher Mittel. Sämtliche Aktivitäten

müssen in einer verbindlichen nationalen Breitbandstrategie formuliert und entsprechend umgesetzt werden. Deutschland könnte dann bei der Einführung breitbandiger PMR-Lösungen eine führende Rolle in Europa übernehmen.

Hier steckt übrigens ein enormes Potenzial für die deutsche Industrie. Wir gehen davon aus, dass sich im Zuge der Einführung breitbandiger PMR-Lösungen die Umsatzzahlen deutscher Unternehmen in diesem Marktsegment mittelfristig verdoppeln bis verdreifachen könnten – mit den entsprechenden Auswirkungen auf Arbeitsplätze und Beschäftigung. Dazu sind aber entsprechende Entscheidungen von politischer Seite erforderlich.

np: *Welche Lösungen bietet Ihre Branche bezüglich der Alarmierung – zum Beispiel für Bereitschaftsdienste?*

Die Alarmierung der Bereitschaftsdienste zählt zu einer der Grundforderungen der Energiewirtschaft und fußt auf den Regelungen des Energiewirtschaftsgesetzes. Die entsprechenden Richtlinien schreiben vor, dass Bereitschaftsdienste innerhalb kürzester Zeit zu alarmieren sind. Und es gibt sehr bewährte Technologien für Pagingnetze, die diese Alarmierung unterstützen. Sie sind ausfallsicher und flächendeckend verfügbar.

In unserem Unternehmen registrieren wir auch, dass die Sensibilität für die wachsenden Gefährdungen in einer zunehmend von kritischen Infrastrukturen abhängigen Gesellschaft sehr stark zunimmt. Man möchte ein System, das nicht nur für die Regelkommunikation sondern auch für die Notfallkommunikation geeignet ist. So erinnert man sich im Zuge eines geschärften allgemeinen Risikobewusstseins wieder stärker an Paging. Das ist ja eine ganz klassische

Technik, die aber zeitgemäße Lösungen für heutige Herausforderungen bietet.

np: *Herr Dr. Hütten, wie geht es mit der PMRExpo weiter?*

Mit der PMRExpo hat der PMeV eine Plattform geschaffen, die für Anbieter und Anwender professioneller Mobilkommunikationslösungen gleichermaßen attraktiv ist. Dies belegen die stetig steigenden Besucher- und Ausstellerzahlen sehr eindrucksvoll. In den kommenden Jahren erwarten wir eine Fortsetzung dieses positiven Trends.

Gemeinsam mit unserem Partner EW Medien und Kongresse wollen wir aber insbesondere Aussteller und Besucher außerhalb Deutschlands noch besser ansprechen und vom Angebot der PMRExpo überzeugen. Darüber hinaus ist es das gemeinsame Ziel, neue Besuchergruppen für die PMRExpo zu erschließen und bestehende weiter auszubauen. Wir wollen in Zukunft ein noch besseres Informationsangebot für sämtliche Anwendersegmente – Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, Energiewirtschaft, Ver- und Entsorger, ÖPNV, kommunale Unternehmen und Industrie – schaffen. Die PMRExpo soll zu der führenden Kongressmesse für Professionellen Mobilfunk und Leitstellen in Europa werden.

np: *Vielen Dank für dieses Gespräch und weiterhin viel Erfolg beim Aufbau zukunftsorientierter Funk- und Alarmierungsnetze.*

info@pmev.de

www.pmev.de

www.pmrexpo.de

www.ew-online.de

Bitte vormerken

PMRExpo2013

Professioneller Mobilfunk und Leitstellen

26. bis 28. November 2013 • kölnmesse

www.pmrexpo.de

 **PMRExpo**
PROFESSIONELLER MOBILFUNK
UND LEITSTELLEN